

2/22

Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken



Vertrauen wagen

Im März

Ich wünsche dir
Vertrauen in das,
was überdauert.

Mag die Zeit
sich noch karg gebärden,
schweigsam und kühl:

Im Verborgenen ruht doch,
was blühen will.

Und wird sich zeigen,
unaufhaltsam,
in den schönsten Farben
des Lebens.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

März – April - Mai 2022

Nachgefragt

Die Corona-Pandemie lähmt das öffentliche Leben nun schon seit über zwei Jahren. Die Kirchen bleiben leer, das Gemeindeleben findet nicht mehr im gewohnten, direkten Miteinander statt. Menschen begegnen sich nur kurz beim Bäcker, Metzger oder mal auf der Straße. Umso mehr freut es mich, wenn durch den Gemeindebrief eine Verbindung zur Gemeinde hergestellt werden kann. Seit über 15 Jahren schreibe ich nun den Gemeindebrief und es macht mir nach wie vor Spaß. Verbundenheit und Vertrauen haben eine große Bedeutung gerade in diesen Zeiten.



Fernsehen und Politik leiden unter einer Vertrauenskrise. Leider auch die Kirche. Vertrauen ist aber ein Kernelement der Kirche. Ohne Vertrauen funktioniert keine Gemeinschaft, egal ob Kirche, Verein oder Familie. Natürlich denken viele, wenn sie Kirche hören, an die Skandale rund um den Missbrauch und die mangelnde Aufklärung in der katholischen Kirche. Auch innerhalb der evangelischen Kirche sind solche Fälle schon vorgekommen, wenn auch nicht in dem Ausmaß.

Hier wurde Vertrauen zerstört.

Man darf sich nicht wundern, wenn Leute aus der Kirche austreten.

Austreten aus der Kirche halte ich nicht für eine gute Lösung, wenn sich etwas verändern soll. Offen und ehrlich miteinander umgehen finde ich sehr wichtig. Leider reden wir halt oft auch aneinander vorbei. Manchmal habe ich den Eindruck, als leben wir alle in unserer eigenen Welt, in unserer eigenen Blase. Beispiel Impfgegner – Impfbefürworter. Viele kreisen um ihre eigenen Themen, sie sprechen ihre eigene Sprache, selbst Freunde und Familien geraten darüber in Streit. Verstärkt wird alles noch durch die sozialen Medien. Vertrauen kann dort nur wieder wachsen, wo wir uns verstanden fühlen. Deshalb sollten wir auch respektvoll miteinander reden und auch mal zuhören können. Das Vertrauen der Bundesbürger in die christlichen Kirchen ist drastisch gesunken. Nach einer Umfrage haben heute nur 33 Prozent der Menschen in Deutschland großes Vertrauen in die evangelische Kirche und nur noch 12 Prozent in die katholische Kirche. So eine Diagnose ist schlimm für die Kirchen und sollte uns zu denken geben. Zusammenhalten - gerade in Krisenzeiten. Vertrauen wieder wagen. Ich glaube es lohnt sich. Die richtigen Worte finden, die richtige Sprache treffen, Zeit für andere Meinungen haben, das alles kann anstrengend sein – aber das sollte es uns wert sein. Dazu fällt mir spontan ein Lied ein, welches wir auf Kirchgentagen oft mit dem Posaunenchor gespielt haben. „Vertrauen wagen“ (Text rechte Seite)

„Vertrauen wagen „

Gedanken machen wir uns gerade auch im Kirchenvorstand, wie wir die Menschen in unserer Gemeinde erreichen können und wie wir Gottesdienste neu beleben können. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen entgegen.

„Vertrauen wagen“, das ist halt leichter gesagt als getan. Spätestens dann, wenn man enttäuscht wurde. Doch ein Leben ohne Vertrauen ist nicht möglich. Denn irgendwie sind wir doch immer wieder aufeinander angewiesen. Wir müssen uns ständig entscheiden: Wage ich mich erneut? Wem vertraue ich? Was soll ich glauben? Aktuelles Beispiel Ukraine Konflikt. Wenn beide Seiten nicht mehr einander vertrauen, kann es leicht zu Eskalation und Krieg kommen.

„Vertrauen wagen“ – das war auch das Motto des Kirchentages 1983 in der damaligen DDR. Der Kirchentag, mit der bis dahin größten Teilnehmerzahl, setzte eine Bewegung in Gang, die letztlich zur befreienden Wende im Jahr 1989 führte. Friedensgebete und die Montagsdemos haben die Massen bewegt. Wem haben die Menschen damals vertraut? Sicher nicht dem SED Regime.

Ich denke es muss großes Gottvertrauen und wohl auch viel Vertrauen zu ihren Friedensgebeten und ihrer Kirche gewesen sein. Es hat sich gelohnt.

Anlässlich dieses Kirchentages entstand auch das Lied (rechts) von Fritz Baltruweit.

Erhard Reuter
KV Vorsitzender



1. Vertrauen wagen
dürfen wir getrost
:denn du, Gott,
bist mit uns,
dass wir leben:|

2. Unrecht erkennen
sollen wir getrost,
|:denn du, Gott,
weist uns den Weg
einer Umkehr:|

3. Schritte erwägen
können wir getrost,
|:denn du, Gott,
weist uns den Weg
deines Friedens:|

4. Glauben bekennen
wollen wir getrost,
|:denn du, Gott,
weist uns den Weg
deiner Hoffnung:|

5. Vertrauen wagen
dürfen wir getrost,
|:denn du, Gott,
bist mit uns
dass wir lieben:|

Fritz Baltruweit 1983

Hoffnung in unsicheren Zeiten

Von Pfr. Dr. P. Stenzel

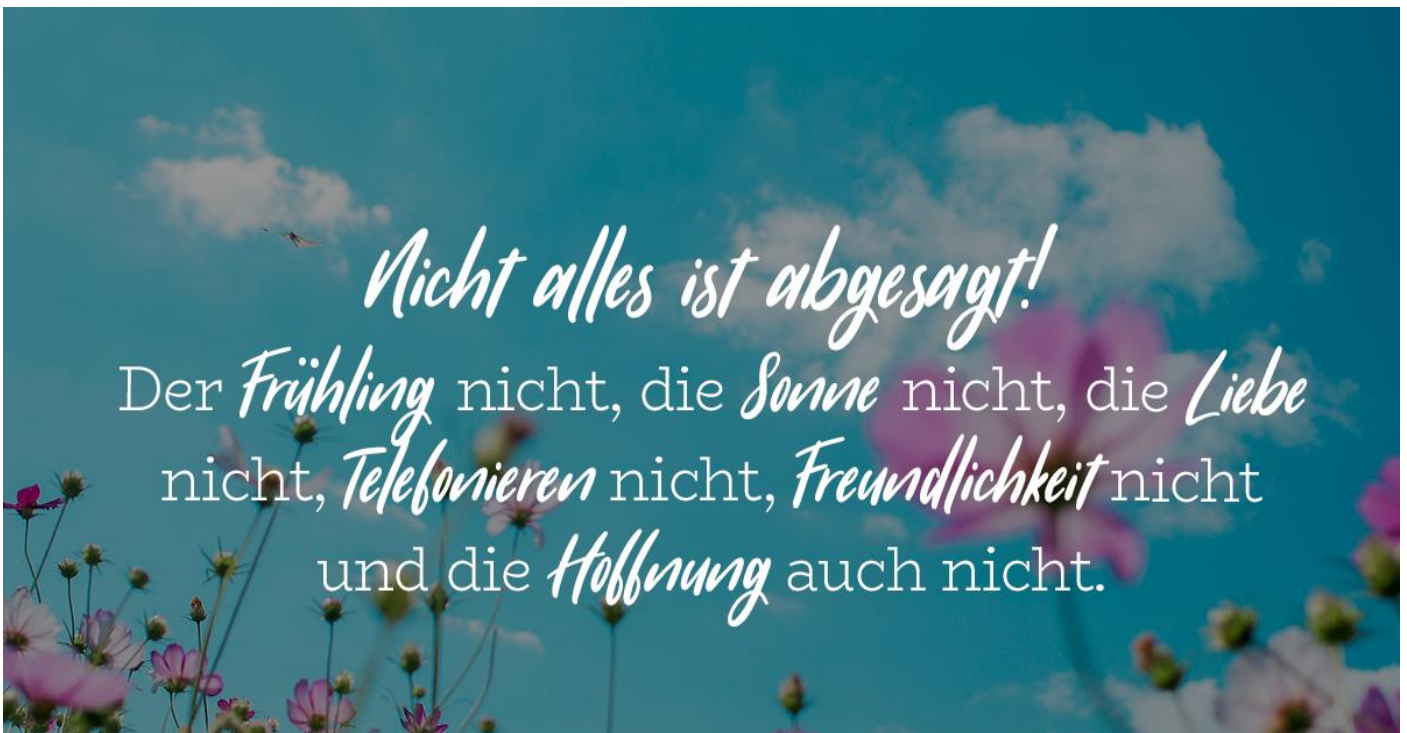
Was bewegt uns und worüber machen wir uns Gedanken? Kann man sich überhaupt noch auf etwas freuen? Uns fehlen die Höhepunkte im Leben. Familienfeiern, Jubiläen, Vereinsfeste können im gewohnten Rahmen nicht stattfinden. Chöre pausieren notgedrungen. Die Coronakrise schränkt nach wie vor unser Leben empfindlich ein.

Auch die täglichen Nachrichten beunruhigen uns und lösen Ängste aus. Was mag uns in der Zukunft noch bevorstehen? Angesichts dessen macht sich ein Gefühl der Verunsicherung und der Resignation breit: Viele sagen: "Man kann sowieso nichts machen, geschweige denn ändern". Und so ziehen sich die meisten in ihre vertraute und scheinbar sichere Idylle zurück.

Vielleicht lässt sich aber doch etwas verändern, weniger in den großen gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen, sondern eher in dem persönlichen Empfinden.

Man kann mit Angst aber auch mit Zuversicht der Zukunft entgegblicken. Hier ist vielleicht auch die Religion eine Hilfe.

Friedrich Schleiermacher, Philosoph und Theologe, hat vor circa 200 Jahren betont, dass das Wesentliche in der Religion das Gefühl, nicht das Wissen ist: Er drückt das so aus: "Religion ist Anschauung und Gefühl des Unendlichen. Religion ist Sinn und Geschmack für das Absolute."

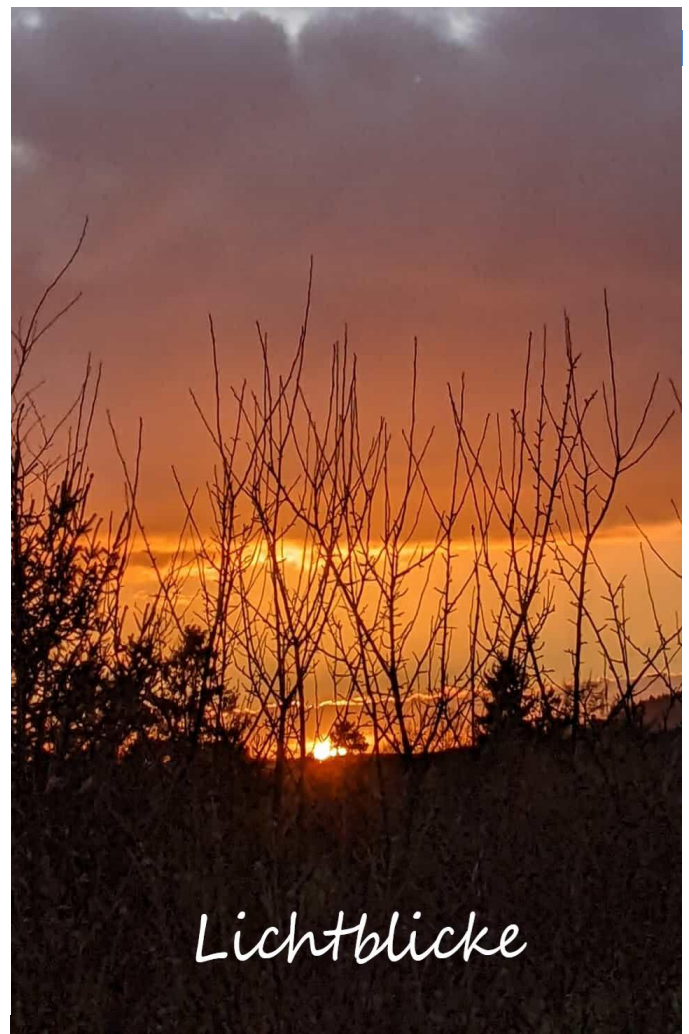


Das Unendliche und Absolute ist Gott.
Und wir haben eine Ahnung davon. Denn
das Absolute spüren wir ansatzweise in
den Erfahrungen von Liebe, Hoffnung,
Mut, Vertrauen, Mitleid, Hilfsbereitschaft
und Dankbarkeit.

Diese grundlegenden Empfindungen
machen das Leben erst wirklich
lebenswert. Jesus hat das in seinen
Worten und Taten konkretisiert.

Der bedeutende Theologe Rudolf
Bultmann hat dazu einmal gesagt: „Wenn
wir von Gott reden, dann müssen wir vom
Menschen reden, das was sein Leben
ausmacht und erfüllt“

Demnach kann sich jeder von uns
folgende Fragen stellen, denn keiner ist
auf das “immer weiter so wie bisher”
festgelegt:



Welche Anliegen und Interessen kamen bisher zu kurz, von mir und in der Familie?

Was wollte ich schon immer mal?

Welche Möglichkeiten ergeben sich im wechselnden Jahresablauf?

Gibt es vielleicht irgendwelche Ziele, die man anstreben kann?

Vielleicht kann man so wieder mit mehr Mut und Zuversicht in die Zukunft schauen.
Noch konkreter sind in diesem Zusammenhang die drei bekannten Empfehlungen
für Wohlbefinden und Gesundheit: Nämlich Bewegung, Ernährung und Kontakte.

Beim Spaziergang müssen es nicht immer die wohlbekannten und ausgetretenen
Wege im und um den Ort sein. Eine kleine Entdeckungsreise mit anderen schönen
Ausblicken lohnt sich.

Wenn es die Finanzen erlauben, empfiehlt es sich, möglichst viele Bioprodukte zu
kaufen. Das schmeckt einfach besser und man leistet damit auch einen kleinen
Beitrag für das Tierwohl und die Umwelt.

Und was hindert einen daran, alte Kontakte aufzufrischen und wieder zu beleben.
Auch neue Bekanntschaften fördern unser Wohlbefinden. Flexibilität ist wichtig.

**Vielleicht kann es dann geschehen, dass bei uns in den momentan unsicheren
und bedrückenden Zeiten viele kleine Lichtblicke möglich sind.**

Meditative Orgelmusik zur Passionszeit

Sabine Lenz
spielt Werke von
Mendelssohn Bartholdy, Rheinberger, Boëllmann, Peeters u.a.

Evangelische Kirche in Merzhausen
Sonntag, den 6. März 2022
um 18:00 Uhr

Der Eintritt ist frei.



Der KV hat beschlossen, die Kirche in Merzhausen an Sonntagen von **10 Uhr bis 18 Uhr** für Besucher offen zu halten. Sie sind herzlich eingeladen sich umzuschauen, einen Moment inne zu halten, den Alltag zu unterbrechen, ein Gebet zu sprechen, Fürbitte zu halten oder auch ein Grußwort in unser Gästebuch zu schreiben.

Klavierabend



Am **Sonntag, 24. April** gibt Chorleiterin Sonja Pannekoike ein kleines Klavierkonzert in der Kirche Merzhausen. Gespielt werden überwiegend Werke des italienischen Pianisten und Komponisten Ludovico Einaudi. Er gehört zu den bekanntesten

Pianisten und Komponisten Italiens und ist einer der kommerziell erfolgreichsten klassischen Komponisten überhaupt. **Beginn ist um 19 Uhr**. Eine gute Gelegenheit die Woche bei romantischer Musik entspannt ausklingen zu lassen.



Gesprächskreis

In der Coronazeit ist das Gemeindeleben ziemlich zum Erliegen gekommen. Das möchten wir gerne ändern und mit ihnen gemeinsam neue Ideen entwickeln, wie das kirchliche Leben in Zukunft gestaltet werden kann. Wir laden Sie deshalb ein zu einer ersten Gesprächsrunde am **23. März um 19:30 Uhr** ins Gemeindehaus nach Merzhausen. Bei größerer Besucherzahl besteht die Möglichkeit auch in die Kirche zu gehen. Gerade in einer Zeit, wo wir wahrscheinlich eine Weile ohne ortsansässigen Pfarrer auskommen müssen, ist ihre Mithilfe gefragt. Bitte machen sie mit, damit auch in unserer Gemeinde wieder kirchliches Leben und Gemeinschaft spürbar wird.

Bei den oben genannten Veranstaltungen gilt die 3G Regel.

Küsterstelle

Da in Wilhelmsdorf auf absehbare Zeit keine oder nur noch selten Gottesdienste stattfinden, hat der KV beschlossen diese Küsterstelle aufzugeben. Danke an dieser Stelle Frau Kathrin Alwast-Schirra, die dieses Amt 2009 übernommen hatte. Ganz den Küsterdienst verlassen wird Frau Kathrin Alwast-Schirra allerdings nicht, denn Sie hat ab Januar 2022 die freigewordene Stelle in Merzhausen übernommen. Wir freuen uns, dass die Stelle nun so kurzfristig wieder besetzt werden konnte. Wegen der Kirchenrenovierung in Oberlauken wird die dortige Küsterstelle vorerst nicht besetzt.



Pfarrstelle

Im Januar wurde die Stellenausschreibung für unsere halbe Pfarrstelle im Amtsblatt der EKHN veröffentlicht. Im gleichen Amtsblatt wurden auch die freien Stellen der Nachbarkirchengemeinden Weilnau (0,5 Stelle – ohne Pfarrhaus) und der Kirchengemeinde Grävenwiesbach (1,0 Stelle – mit Pfarrhaus und eine 0,5 Stelle – ohne Pfarrhaus) ausgeschrieben. Eine pfarramtliche Verbindung mit einer der anderen freien halben Stellen ist möglich. Diese Kombination ist seitens der Kirchenleitung durchaus auch erwünscht.

Kirchenrenovierung Oberlauken

Wenn alles nach Plan läuft, können die Renovierungsarbeiten an der Kirche Oberlauken nach Ostern beginnen. Um die Baumaßnahmen vor Ort zu begleiten, hat der Kirchenvorstand einen Bauausschuss benannt. Ihm gehören an Monika Kopp, Holger Mußeleck und Karl Heinz Mankel (Ortsvorsteher Oberlauken). Bei der Renovierung handelt es sich in erster Linie um Außenarbeiten wie Dachinstandsetzung, Zimmerarbeiten, Erneuerung der Fassade, Fenster und Außentüren.

Pfarrhaus Niederlauken

Das Pfarrhaus in Niederlauken wird seit einigen Jahren nicht mehr für kirchliche Zwecke genutzt. Inzwischen sind Renovierungs- und Sanierungsarbeiten notwendig geworden. Die Kosten übersteigen allerdings die finanziellen Möglichkeiten unserer Kirchengemeinde. Durch die Mieteinnahmen können diese Kosten nicht gedeckt werden. Zudem gewährt die Landeskirche keine Zuschüsse für nicht genutzte Gebäude. Stattdessen empfiehlt die EKHN sich von Gebäuden zu trennen, die nicht mehr kirchlich genutzt werden. Der KV beabsichtigt deshalb das Gebäude in absehbarer Zeit zu verkaufen.

Rück schau

Die Advents- und Weihnachtszeit konnten wir im zweiten Corona-Jahr wieder nur mit Beschränkungen feiern. So musste das Krippenspiel und der traditionelle Adventskaffe leider wieder ausfallen. Stattdessen

lud der Posaunenchor am 3.Advent die Gemeinde ein zum Mitsingen unter dem Weihnachtsbaum vor der Kirche in Merzhausen. Auch die vom Posaunenchor gestaltete „Open Air“ Andacht an Heiligabend hatte viele Besucher wie auch die anschließende Christvesper in der Kirche. Musikalisch bereicherte die Schola den besinnlichen Gottesdienst den Pfarrer Peter Stenzel hielt. Dank an dieser Stelle an Peter Stenzel, der auch beim ersten Gottesdienst im neuen Jahr eingesprungen war, nachdem die Lektorin aus Arnoldshain wegen Schneefall kurzfristig abgesagt hatte. Ein allgemeiner Dank geht auch an alle Lektorinnen, Prädikantinnen und Pfarrer*innen, die unsere Gottesdienste bisher gehalten haben. Gefreut haben sich die Laukener, dass an Heiligabend der Familiengottesdienst stattfinden konnte, nachdem kurzfristig kein Pfarrer zur Verfügung stand. Ein herzliches Dankeschön an Eva Maria Uhrig, Olga und Mathias Wehr sowie an Lothar Rühl, die den Krippenspielgottesdienst ganz ohne Pfarrer gestalteten.



Anmeldung neuer Konfirmanden

Alle Mädchen und Jungen, die in der Zeit von **Juli 2008 bis Juni 2009** geboren wurden, können angemeldet werden.

Anmeldung bitte im Pfarrbüro

Di von 9⁰⁰ bis 11⁰⁰ Uhr und Do von 13⁰⁰ bis 15.⁰⁰ Uhr

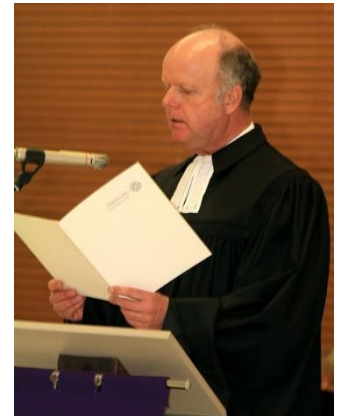
Ihr Kind muss nicht getauft, sondern lediglich zum Zeitpunkt der Konfirmation im 8.Schuljahr oder im o.g. Zeitraum geboren sein. Letzter Anmeldetermin ist der 30.04.2022.



Am 28.11.2021 wurde Pfarrer Hessel in einem festlichen Gottesdienst in der Rauschpennhalle verabschiedet. KV Vorsitzender Erhard Reuter konnte neben der Gemeinde auch zahlreiche Gäste aus Nachbargemeinden begrüßen, darunter Pfarrer, Bürgermeister sowie auch Vereins- und Ortsvorstände. Probst Oliver Albrecht, Dekan Michael Tönges-Braungart, Pfarrerin Kerstin Steinmetz und Wolfgang Vaupel, die den Gottesdienst gestalteten, „entpflichteten“ Pfarrer Thomas Hessel vom Pfarrdienst und gaben ihm Segenswünsche mit auf den Weg.

Musikalisch wurde der Gottesdienst gestaltet von der Schola und dem Posaunenchor. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es noch zahlreiche Grußworte und Segenswünsche.

Für den Ruhestand gab Probst Oliver Albrecht (rechts) Pfarrer Hessel die Aufgabe sich unverzüglich an die Arbeit zu machen und eine neue Kirche aufzubauen. Dies sei allerdings etwas leichter als der Pfarrdienst in der Gemeinde Merzhausen/Lauken. Wohlwissend, dass Pfarrer Hessels großes Hobby die Modelleisenbahn ist, handelte es sich bei dem Geschenk doch um eine Dorfkirche im Maßstab 1:87.



Leider war wegen Corona eine persönliche Verabschiedung mit Händedruck oder Umarmung nicht möglich. Stattdessen haben viele Gäste ihre persönlichen Grüße und Segenswünsche auf die Rückseite des Programmzettels geschrieben und Pfarrer Hessel mit auf den Weg gegeben.



Schließe die Kanäle und öffne deine Schalen



Passionszeit ist Zeit der inneren Einkehr. Bei mir funktioniert das nicht von alleine. Ich brauche dazu Hilfestellungen. Der normale Alltag ist so voll und vielseitig, dass die „Zeit für mich und die Zeit für Gott“ zu kurz kommt. Ich muss mir dazu die Zeit nehmen. Zum einen verzichte ich der Passionszeit auf Dinge wie Schokolade und Alkohol. Zum anderen nutze ich Angebote zur inneren Einkehr. Mir tut das gut. Dass man nicht nur immer machen und geben kann, hat Bernhard von Clairvaux (1090-1153), ein Meister des geistlichen Lebens und der anschaulichen Bilder, in einen Brief an den damaligen Papst Eugen III. geschrieben:

„Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt, während jene wartet, bis sie erfüllt ist. Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter... Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen und habe nicht den Wunsch freigiebiger zu sein als Gott. Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie zum Fluss, wird zur See. Die Schale schämt sich nicht, nicht überströmender zu sein als die Quelle... Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst. Wenn du nämlich mit dir selbst schlecht umgehst, wem bist du dann gut? ...“

Diese Zeilen haben sich zu einer Art Wandergeschichte entwickelt, die man in vielen Lebens-Ratgebern finden kann. Ich finde sie bedenkenswert und sie passt sehr gut in die Passionszeit. Denn die Passionszeit eignet sich in wunderbarer Art und Weise dazu, dass wir die Kanäle einmal verschließen und uns bewusst auf unsere Schalen konzentrieren. Ich bin Mitgliedern des Kirchenvorstands sehr dankbar, dass sie Passionsandachten gestalten, die dazu einladen, die Rohre zu schließen und unsere Schalen zu füllen.



Ihr Hans-Jörg Wahl, Pfr.

Liebe Menschen in meinem Heimatdorf!

In diesem Jahr werden es 40 Jahre, dass ich in Usingen an der CWS mein Abitur gemacht habe. Im Herbst 1982 bin ich dann zum Studium der ev. Theologie nach Bethel gegangen und ab dann nur noch zu Besuch zu Hause gewesen. Trotzdem fühle ich mich natürlich als **"waschechte" Merzhäuserin.** Mein Bruder und ich sind ja in unserem Elternhaus zur Welt



gekommen. Oftmals hat mich das Heimweh nach Merzhausen gezogen und bei meiner Familie und im ganzen Dorf habe ich immer meine Akkus aufladen können, besonders natürlich als meine Oma Luise und meine Mama noch lebten. Auch unsere Kinder waren immer gerne in den Ferien bei den Großeltern und der Uroma.

Aber nun ist es mal höchste Zeit, dachte ich mir, dass ich in der Kirche, wo ich getauft, konfirmiert und getraut wurde, mal wieder einen Gottesdienst halte. Als ich noch Studentin in Bonn war gab es schon einmal die Gelegenheit dazu, das ist aber 35 Jahre her.

Noch im Studium bin ich ja mit meinem Mann, Pfr. Joachim Rönsch, ins Rheinland gegangen, seit 1991 leben wir in Hilden, wo auch unsre 3 Kinder geboren wurden.

Zu meiner großen Freude war bei meiner Ordination in Ratingen auch eine Merzhäuser Delegation dabei. Da bald darauf unsere Kinder Martin und Judit geboren wurden (1992 und 1994) habe ich mir einen sehr langen Erziehungsurlaub gegönnt und war in dieser Zeit ehrenamtlich in der Gemeinde meines Mannes tätig. Sehr wichtig waren mir der Kindergottesdienst, der Weltgebetstag und Frauenpredigtserien im Kirchenkreis Mettmann und die Präsenz als "Pfarrfrau".

Als unser Nachzügler Daniel (Jg. 2000) dann 12 Jahre alt war ergaben sich für mich die Möglichkeiten Vakanz - und Urlaubsvertretungen in Hilden und den Nachbargemeinden zu übernehmen. Seit einigen Jahren bin ich fest angestellt in den Kirchengemeinden Hilden und Hochdahl, bin zuständig für Gottesdienste, Andachten in Altenheimen, Trauungen und Beerdigungen, allerdings mit wenig Stunden, damit mir Zeit bleibt für meine Familie (die Jungs wohnen als Studenten noch zu Hause, unsere Tochter lebt in Thüringen, wo wir auch immer gerne hinfahren) und meine Hobbies: Singen in der Kantorei, Vogelschutz, Wandern (am liebsten mit meinem Bruder und auch immer wieder gerne im Taunus).

Nachdem ich am 3. Advent in der methodistischen Kirche in Brombach mit einer Predigt zu Gast war (schön, dass viele aus Merzhausen da waren), freue ich mich sehr auf den **Ostersonntag in Merzhausen.** Viele herzliche Grüße aus dem Rheinland, bleibt alle gesund und fröhlich, ***Lieselotte Rönsch, (geb. Würz) und Familie.***

Datum	Gottesdienste März / April
4.März Freitag	19:00 Uhr Weltgebetstag in Merzhausen Thema: England, Wales und Nordirland Zukunftsplan: Hoffnung <i>Vorbereitungsteam mit Schola</i>
13.März	10:30 Uhr Gottesdienst in Merzhausen <i>Prädikantin Anke Becker</i>
18.März Freitag	19:00 Uhr Passionsandacht Niederlauken <i>Sabine Lenz und Schola</i>
25.März Freitag	19:00 Uhr Passionsandacht in Merzhausen <i>Sabine Lenz und Schola</i>
27.März Sonntag	9:30 Uhr Gottesdienst in Niederlauken <i>Pfrin. Claudia Biester</i>
1.April Freitag	19:00 Uhr Passionsandacht in Niederlauken <i>Sabine Lenz und Schola</i>
8.April Freitag	19:00 Uhr musikalische Andacht in Merzhausen <i>Kirchen- und Posaunenchor, Gitarre: M.Klink, Orgel: Hannah Mußeleck</i>
15.April Karfreitag	9:30 Uhr Gottesdienst in Niederlauken <i>Pfr. Dr. Peter Stenzel</i>
15.April Karfreitag	10:30 Uhr Gottesdienst in Merzhausen <i>Pfr. Dr. Peter Stenzel</i>

Datum	Gottesdienste April / Mai
17.April Ostersonntag	10:30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Liselotte Rönsch <i>mit Posaunenchor</i>
18.April Ostermontag	9:30 Uhr Gottesdienst in Niederlauken <i>Pfr. Dr. Peter Stenzel</i> mit Kirchenchor
1.Mai Sonntag	10:30 Uhr Open Air Gottesdienst in Merzhausen bei der Feuerwehr mit Posaunenchor <i>Pfr. Dr. Peter Stenzel</i>
8.Mai Muttertag	14:00 Uhr Kindergottesdienst mit Eltern, in Niederlauken <i>Kerstin Hoffman/Sabine Lenz</i>
15.Mai Sonntag	10:30 Uhr Gottesdienst in Merzhausen <i>Prädikant Wolfgang Baum</i>
26.Mai Himmelfahrt	10:30 Uhr Zeltgottesdienst in Wilhelmsdorf zum Traktortreff an der Feldscheune nähe Spielplatz <i>Prädikantin Anke Becker mit Posaunenchor</i>
5.Juni Pfingstsonntag	14:30 Uhr Feier am Pfingstborn in Merzhausen <i>Pfr. Dr. Peter Stenzel mit Posaunenchor</i>
Eventuell kann es noch kurzfristige Änderungen geben. Diese werden dann rechtzeitig in unseren Schaukästen und in der Lokalzeitung bekannt gegeben. Für alle Gottesdienste gilt die 3G - Regel.	

Wir gratulieren zum Geburtstag

Merzhausen

Wilhelmsdorf

Aus Datenschutzgründen werden online keine Geburtstage veröffentlicht

Wir gratulieren zum Geburtstag

Oberlauken:

Niederlauken:



Ich wünsche
dir in jeder Hinsicht
Wohlergehen und
Gesundheit, so wie es
deiner **Seele wohlergeht.**

3. JOHANNES 2

Monatsspruch MAI 2022

freud
+
leid



09.12.2021 Ilse Schütrumpf, 92 Jahre, Merzhausen
21.12.2021 Werner Langenbächer, 83 Jahre, Merzhausen
09.01.2022 Frank Langenbächer, 57 Jahre, Merzhausen
21.01.2022 Anneliese Zierath, 91 Jahre, Niederlauken
21.01.2022 Hilde Vetter, 86 Jahre, Oberlauken



65

Eiserne Hochzeit

03. Mai 2022 Gisela und Erich Feger, Niederlauken
Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen

Abschiedsgottesdienste mit Beisetzung frühverstorbener Kinder 2022

Der Tod von Kindern, auch der frühe Tod während der Schwangerschaft, ist für viele Eltern nur sehr schwer zu begreifen und zu bewältigen. Selten finden sich Möglichkeiten, der Trauer angemessenen Ausdruck zu verleihen. Doch Trauer kann heilende Kräfte freisetzen. Katholische und evangelische Seelsorgerinnen und Seelsorger aus Bad Homburg gestalten deshalb in Zusammenarbeit mit der Initiative Regenbogen „Glücklose Schwangerschaft e.V.“ seit einigen Jahren einen Abschiedsgottesdienst für frühverstorbene Kinder. Die Gottesdienste 2022 finden am 22. April und am 21. Oktober jeweils um 15 Uhr auf dem Waldfriedhof Bad Homburg (Friedberger Str., Trauerhalle) statt. Eingeladen sind alle Eltern, die ein Kind verloren haben und alle Angehörigen und Freunde, die mit Ihnen trauern. Die Gottesdienste werden geleitet von Pfarrerin Margit Bonnet und Pastoralreferentin Christine Walter-Klix.



Liebe Mitfastende,

vierzig Tage fasten! Ob ich das schaffen kann? Unsere Antwort steckt im diesjährigen Fastenmotto: Üben! In den „Sieben Wochen ohne Stillstand“ wollen wir Sie ermutigen, Neues auszuprobieren. Manchmal gelingt nicht alles sofort, aber es ist gut, sich auf den Weg zu machen! Üben ist Bewegung. An jedem Tag, in jeder Situation. Und „7 Wochen Ohne“ ist das Trainingslager dafür. Die Fastenzeit bezieht sich auf Jesu vierzig Tage in der Wüste. Er stieg aus dem „normalen“, üblichen Leben aus, um sich darüber klarzuwerden, ob er dem Weg Gottes folgen könne oder wolle. Jesus übte Enthaltensamkeit nicht um ihrer selbst willen. Er trainierte.

Manches aber kann ich nicht für mich allein üben. Kritik zum Beispiel. Es ist gut, wenn wir das unseren Mitmenschen gegenüber tun. Und es hilft, wenn wir den Sinn dieser Formulierung verstehen: Unsere Meinung zum Tun und Denken unserer Nächsten ist keine absolute, starre Besserwisserei. Wir äußern Kritik, weil wir Bewegung in Beziehungen ersehnen. Und dazu gehört auch, dass wir Geduld üben, wenn uns die oder der Nächste widerspricht.

Los geht's! Übung macht den/die Meister:in! Der Weg zu einer geschlechtergerechten Sprache ist übrigens ein gutes Beispiel: Um den Stillstand, das Festhalten an überkommenen Sprachregeln zu überwinden, hilft nur die Entwicklung eines sensiblen Bewusstseins. Und das purzelt einem – oder einer – nicht einfach ins Hirn. Auch hier also muss man trainieren, **also üben, üben, üben!**

Arnd Brummer, Chefredakteur der Zeitschrift Chrismon



Nach Peter Vollrath-Kühne kommt auch die neue Präses des evangelischen Dekanats Hochtaunus aus Bad Homburg. Mit 55 von 62 Stimmen wurde **Susanne Kuzinski** (Bild) am 4. Februar im Rahmen der konstituierenden Dekanatssynode gewählt. Die Diplom-Kauffrau und Mutter zweier junger

erwachsener Kinder übernimmt den Vorsitz des Dekanatssynodalvorstands (DSV) in bewegten Zeiten. Dem DSV kommt in den nächsten Jahren die Aufgabe zu, den Zukunftsprozess „ekhn 2030“ der Landeskirche (EKHN) zu begleiten und umzusetzen. Sinkenden Mitgliederzahlen, geringeren finanziellen Mitteln und zu geringem Pfarrer-Nachwuchs will die EKHN unter anderem durch Kooperationen von Kirchengemeinden begegnen. Zudem soll beim Gebäudebestand der Kirche gespart werden. Für diesen Zukunftsprozess bringt die 54-jährige ehemalige Unternehmensberaterin ideale Erfahrungen mit. „Während mehr als 7 Jahren vielfältiger und intensiver Projektarbeit mit dem Beratungsschwerpunkt ‚Change Management‘ habe ich wertvolle Berufserfahrung gesammelt, die heute das Fundament bildet, auf dem ich stehe“, sagte die gebürtige Frankfurterin während Ihrer Vorstellungsrede.

Seit 2015 engagiert sich Susanne Kuzinski ehrenamtlich im Kirchenvorstand der Gedächtniskirchengemeinde Bad Homburg. „Kirche ist für mich die Institution, in der gleichgesinnte Menschen die Möglichkeit haben, in Gemeinschaft zusammenzukommen, sich in Gemeinschaft einzubringen und sie zu erleben, in Gemeinschaft Halt zu finden. Es ist ein Ort, an dem es möglich ist, Glauben zu erfahren und zu leben.“ Den anstehenden Zukunftsprozess möchte Kuzinski mutig, lösungsorientiert, aktiv und mit viel Zuversicht und Freude angehen. Es sei ihr aber bewusst, dass Veränderungen auch Verunsicherung auslösten. Sorgen müssten genauso ernst genommen werden, wie sie davon überzeugt sei „dass wir eine positive und offene Haltung einnehmen und die Chancen darin erkennen“. „Zugegeben, ich habe selbst Respekt vor der Aufgabe. Aber ich bin voll Vertrauen, dass es mir gut gelingen wird in dieses Amt hinein zu wachsen. Es ist eine Herausforderung, die ich herzlich gerne annehmen möchte, mit Gottes Hilfe“, betonte Susanne Kuzinski abschließend.



Am 1. März sind es genau 25 Jahre her, dass Elke Seifert das Amt der Gemeindesekretärin in der noch damaligen Kirchengemeinde Nieder- und Oberlauken übernommen hat. Durch die Fusion 2009 kamen die beiden Orte Merzhausen und Wilhelmsdorf noch hinzu. Dadurch wurde die Arbeit nicht weniger.

In Absprache mit dem Kirchenvorstand erledigt Frau Seifert die vielfältigsten Aufgaben einer Kirchengemeinde. Dazu gehören Telefondienst, Post und Schriftverkehr mit Dekanat und Regionalverwaltung, Verwalten von Akten, Karteien, Bau und Finanzangelegenheiten und Unterstützung des Pfarrers. Sie ist ihre Ansprechpartnerin, wenn es um Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Beerdigung oder auch Terminabsprachen geht.

In ihrem Büro ist Elke Seifert zu erreichen zu den bekannten Öffnungszeiten Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr und Donnerstag: 13.00 – 16.00 Uhr. Wegen Corona bitten wir allerdings zur Zeit von einem persönlichen Besuch abzusehen. Gerne können sie anrufen unter der Rufnummer 06081-66467 oder auch eine email schicken.

Wir danken Elke Seifert für **25 Jahre treue Dienste in der Gemeinde** und für die wertvolle Unterstützung des Kirchenvorstandes.

Von Pfr. Dr. P. Stenzel

Vielleicht haben Sie sich auch schon mal Gedanken über dieses Thema gemacht. Was meinen wir damit? Z.B: "Ich glaube, es gibt keinen strengen Winter mehr." Glaube ist hier eine Annahme, eine Vermutung. Oder: Ich glaube, mit der neuen Regierung wird nun alles besser". Glaube ist hier ein Ausdruck von Hoffnung. Oder: "Ich glaube, die Kartoffeln sind jetzt gar." Glaube beruht hier auf Erfahrung. Und schließlich: "Ich glaube an Gott." Das kann bedeuten: Die Existenz Gottes für wahr halten, also eine Art Gewissheit. Oder: Sein Leben unter die Führung Gottes stellen, also Vertrauen. Oder: Gott ist Herr über Zeit und Ewigkeit, also Hoffnung. Oder: Gott kann in Notlagen helfen. Gott als wirksame Macht.



Aber seit der sogenannten Aufklärung vor ca. 250 Jahren betonen Kritiker: Der Glaube an einen Gott ist nichts anderes als eine Projektion, eine Übertragung der persönlichen Wünsche und

Bedürfnisse auf ein erfundenes höheres Wesen. Oder wie der Psychoanalytiker Sigmund Freud verkündete: Der Glaube ist ein Überbleibsel einer Prägung in der Kindheit. Kleine Kinder halten die Eltern zuerst für allmächtig. Mit dem Größerwerden stellen sie dann schmerzhaft fest, dass die Eltern unvollkommen sind und sie nicht überall beschützen können. Dann übertragen die Kinder ihre Bedürfnisse auf ein höheres Wesen. So entsteht der Glaube an Gott, nach Freud eine infantile Illusion.

So halten viele heute den Glauben an Gott für veraltet und damit überflüssig. Sie vertrauen auf die Vernunft und auf die Fortschritte in der Wissenschaft. Die Folgen kennen wir: Seit Jahrzehnten verlassen immer mehr Menschen die Kirche, und der Glaube an Gott nimmt rapide ab.

Wenn es aber Gott nicht gibt, was machen wir dann, wenn es uns schlecht geht, wenn wir mit Misserfolgen, Krankheiten oder letztlich mit dem Tod konfrontiert werden. Die Wissenschaft hilft uns da auch nicht weiter.

Wie fühlen wir uns, wenn uns gesagt wird, dass alles in unserem Leben und in unserer Wirklichkeit im Grunde sinnlos ist, dass wir nur ein zufälliges Staubkorn in einem eiskalten Weltraum sind?

Ist das nicht eine bedrückende Vorstellung?

Am besten ist dann doch, sich über Sinn und Zweck des Lebens überhaupt keine Gedanken zu machen und sich einfach treiben zu lassen. Fachleute nennen das eine "Treibsandmentalität." Ständig werden uns neue Sachen, Verhaltensweisen, Erlebnisse angeboten, die unser Leben verlängern und verschönern sollen. Heute dies und morgen wieder etwas anderes.

Aber Hoffnung, Liebe und Glück sind nicht machbar oder käuflich. Auch über die Zukunft können wir nicht verfügen. Wer weiß schon, was in diesem Jahr alles noch auf uns zukommen wird?

Und deshalb können wir vom Glauben reden und fragen, was uns wirklich die Ängste vor der Zukunft, vor dem Leben und dem Sterben nehmen kann?

In der Bibel ist von einem Gott die Rede, der der Ursprung und Urgrund unseres Daseins ist, der Vergangenheit und Zukunft umgreift, und uns Halt und Hoffnung in schwierigen Lebenssituationen geben will. Am besten wird das Wesen Gottes durch Jesus veranschaulicht, nämlich eine grenzenlose Liebe und Menschlichkeit, die Jesus gepredigt, gelebt und bis zu seinem Ende durchgehalten hat. Am Kreuz hat er noch zu einem Übeltäter neben ihm gesagt: "Heute wirst du mit mir im Paradies sein."

Diskutiere mit anderen über deinen Glauben!

Mach
mit!

Ärgert es dich auch, wenn Bekannte oder Verwandte den christlichen Glauben verächtlich machen? Nicht immer, aber manchmal lohnt es sich, wenn du da „Farbe bekennst“. Wenn du sachlich sagst, was dir dein Glaube bedeutet. Manches Gespräch bekommt dadurch eine andere Wendung. Denn andere, die erst zu schüchtern waren, stehen nun auch für ihren Glauben ein. Und mancher Kritiker wird nachdenklich.

Vgl. Apostelgeschichte 17,17.18. Paulus redete zu den Juden und den Gottesfürchtigen in der Synagoge und täglich auf dem Markt zu denen, die sich einfanden. Einige Philosophen aber, Epikureer und Stoiker, stritten mit ihm.

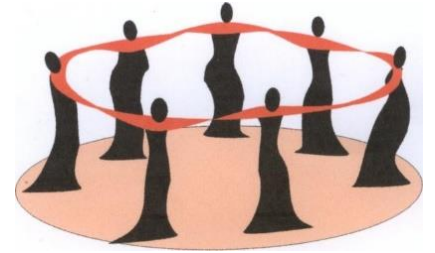


**Herzliche Einladung am Freitag 4.März
um 19:00 Uhr in die Merzhäuser Kirche**

"Man sollte jeden Tag tanzen und sei es nur in Gedanken"

(Rabbi Nachmann von Bratzlaw)

Vor einigen Jahren schickte mir Helga Würz im Namen des Tanzkreises eine Geburtstagskarte mit obigem Text. Damals ahnten wir nicht, dass wir einmal wegen einer Pandemie länger pausieren müssen. Wir sind dankbar, dass wir uns im vergangenen Jahr 2021 nach langer Corona bedingter Pause wenigstens an einigen Tagen zum Tanzen treffen konnten.



Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr nicht nur in Gedanken, sondern nach Ostern wieder miteinander gemeinsam tanzen können.

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Gisela Müller

*Herzliche Einladung
zur
Passions-
andacht*

Passionsandachten unter der Woche

Wir werden dieses Jahr eine gute Tradition innerhalb der Kirchen aufleben lassen. Wir wollen uns während der Passionszeit an vier Abenden jeweils freitags um 19:00 Uhr treffen. Wir denken dabei über das Kreuz und

das Leiden Jesu am Kreuz nach, um uns so auf Karfreitag und die Osterzeit vorzubereiten. Wir leben aus dem Glauben, dass Gott selbst in menschlicher Gestalt unsere Fragen, unsere Nöte und unsere Ängste durchlitten hat. Dies macht es uns möglich, neuen Lebensmut zu schöpfen. Der Glaube erlaubt es, unsere Erfahrungen in Worte zu fassen und uns erleben zu lassen, dass wir letztendlich in Gott geborgen sind. Wir treffen uns jeweils freitags um 19:00 Uhr in der Kirche.



18. März in Niederlauken unter Mitwirkung der Schola

25. März in Merzhausen unter Mitwirkung der Schola

1. April in Niederlauken unter Mitwirkung der Schola

8. April in Merzhausen musikalische Andacht mit Kirchenchor
Posaunenchor, Orgel: Hannah Mußebeck, Gitarre: M.Klink

Sabine Lenz

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag	Kirchenchor (Sonja Pannekoike)	19:00 Uhr	Merzhausen
Dienstag	Konfirmandenunterricht (Kerstin Steinmetz)	16:15 Uhr	Eschbach
Mittwoch	Frauenkreis Wilhelmsdorf (nach Absprache)	14:30 Uhr	Wilhelmsdorf
	Tanzkreis nach Absprache (Gisela Müller)	17.00 Uhr	Merzhausen
Donnerstag	Ökumenische Frauenstunde nach Absprache jeden 4.Donnerstag im Monat	19:00 Uhr	Merzhausen
Fr / Mi im Wechsel	Posaunenchor (Erhard Reuter)	20:00 Uhr	z.Z. Kirche Niederlauken

Informationen auch auf unserer Website:

<http://kirche-merzhausen-lauken.de>

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der
Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken.

Er erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 850 Stück und wird gratis an
alle Haushalte in den vier Dörfern Ober – und Niederlauken, Merzhausen und
Wilhelmsdorf verteilt.

Gerne freuen wir uns über Beiträge aus der Gemeinde.
Redaktionsschluss ist jeweils der 15. Februar, 15.Mai, 15.August und
15.November

Redaktion und Gestaltung: Erhard Reuter, Merzhausen
Tel: 06081- 66748
erhard.reuter@tgnet.de

Fotos: E.Reuter, B.Karl, H.-J.Göttl, G.Lenz, L.Rönsch, Chrismon,
Gemeindebrief.de,

So erreichen Sie uns:

Pfarrer (Vakanzvertretung)

Dr. Hans-Jörg Wahl

06081 3863

Kirchenvorstandsvorsitz

Erhard Reuter

06081 66748

erhard.reuter@tgnet.de

Pfarrbüro 61250 Merzhausen

Langgasse 9

Elke Seifert

06081- 66467

Fax: 06081-68371

Bürozeiten Dienstag 9.00-12.00 Uhr

Donnerstag 13.00 -16.00 Uhr

ev.kirchengemeinde.merzhausen-lauken@ekhn-net.de

<http://kirche-merzhausen-lauken.de>

Gemeindehaus Merzhausen

Inka Klarner

Gemeindehaus Niederlauken

Mathias Wehr 06083 - 3299983

Küsterin Merzhausen

Kathrin Alwast-Schirra 06081 – 577035

Küster/in Oberlauken

Stelle z.Z. nicht besetzt

Küster Niederlauken

Mathias Wehr 06083 - 3299983

Organistin

Olga Wehr 06083 – 3299983

Sabine Lenz 06086 - 3986639

Gruppen und Kreise

Kindergottesdienst Merzhausen: Sabine Lenz 06086 - 3986639

Tanzkreis: Gisela Müller 06084 - 2830

Kirchenchor: Sonja Pannekoike

Posaunenchor: Chorleiter Erhard Reuter 06081- 66748

Ev. Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken; Nassauische Sparkasse Usingen

DE34 5105 0015 0304 1902 99 BIC: NASSDE55XXX